

Entwicklung eines Kriterienkatalogs für gute Sicherheitsforschung

Vorarbeiten

zu Deliverable 5.5 im KIRAS-Projekt
SFI@SFU

Präsentation für den Workshop im Rahmen des
KIRAS-Projekts SFI@SFU:

Sicherheitsforschung im Praxistest –
Anforderungen von wissenschaftlicher
Gemeinschaft und Endnutzern an GSK-
Analysen, Dienstleistungen und Lehre



Institut für Sicherheitsforschung

25.06.2010

Prof. Dr. Alexander Siedschlag

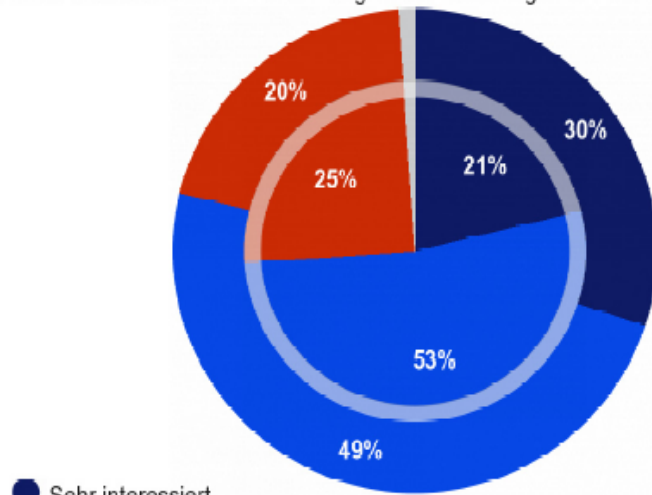
Dimensionen für Kriterien guter Sicherheitsforschung

- **Mischungsverhältnis zwischen Grundlagenforschung und thematischer *compliance* (s. Andexinger)**
- **Trends in europäischen Programmen (s. auch Fritz)**
 - Resilience (vom reaktiven zum antizipierenden Ansatz)
 - Ethical & Human Aspects (insbes. auch Nicht-Diskriminierung)
 - Voice of the Citizen
- **Trends in der europäischen Sicherheitswirtschaft**
 - Integrierter Ansatz (Plattformlösungen)
 - Holistischer Ansatz (Multifunktionalität: z.B. Sicherheit & Umweltschutz, Sicherheit & Effizienz etc.)
 - Beitrag zur Professionalisierung von Sicherheitsdienstl.-Berufen
- **Erwartungen der europäischen Bürger/-innen**
- **Nationale QM-Dokumente für Sicherheitsforschung**

Wahrnehmungen/Erwartungen der Bürger bzgl. technolog. F&E (1/4)

QC1.5. Wir müssen uns im Alltag mit vielen verschiedenen Problemen und Situationen beschäftigen, an denen wir mehr oder weniger interessiert sind. Ich lese Ihnen nun einige Bereiche vor. Für jeden davon, sagen Sie mir bitte, wie stark Sie sich dafür interessieren.

Neuen wissenschaftliche Entdeckungen und technologische Entwicklungen



● Sehr interessiert

● ein wenig interessiert

● Überhaupt nicht interessiert

● Weiß nicht

EU27 ● Äußerer Kreis

AT ● Innerer Kreis

Interesse in Österreich vergleichsweise gering ausgeprägt

→ Anforderungen an die Bewusstseinsbildungs-komponente von Sicherheitsforschung

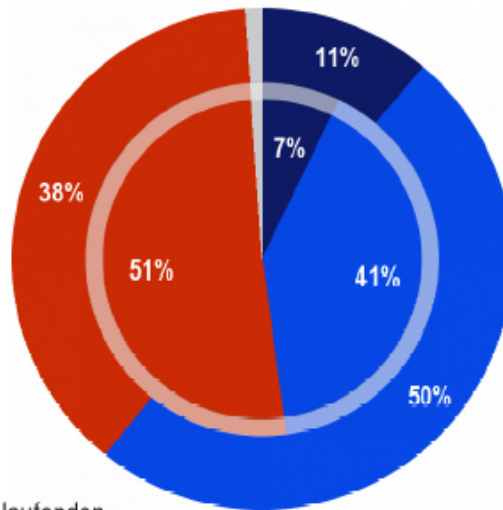
Quelle: Special Eurobarometer 340 – Wissenschaft und Technologie

(Feldzeit: Jan/Feb 2010)

Wahrnehmungen/Erwartungen der Bürger bzgl. technolog. F&E 2/4)

QC2.5. Bitte sagen Sie mir, über welche der folgenden Berichterstattungen in den Medien Sie sehr gut, einigermaßen, oder gar nicht darüber informiert sind?

Neuen wissenschaftliche Entdeckungen und technologische Entwicklungen



- Ist sehr am laufenden
- Ist einigermaßen auf dem laufenden
- Ist gar nicht auf dem laufenden
- Weiß nicht

EU27 ● Äußerer Kreis

AT ● Innerer Kreis

Verbesserungspotential im europäischen Maßstab

→ Anforderungen an die Dissemination/Kommunikation von Produkten und Ergebnissen der Sicherheitsforschung (vs. „Bürgerstimme in der Forschung hörbar machen“)

Effizienz vs. Legitimität

Quelle: Special Eurobarometer 340 – Wissenschaft und Technologie

(Feldzeit: Jan/Feb 2010)

Wahrnehmungen/Erwartungen der Bürger bzgl. technolog. F&E (3/4)

QC4. Welche der folgenden Formen der öffentlichen Beteiligung halten Sie bei Entscheidungen in Bezug auf Wissenschaft und Technologie für angemessen?



„GSK-Bedarfsträger“?

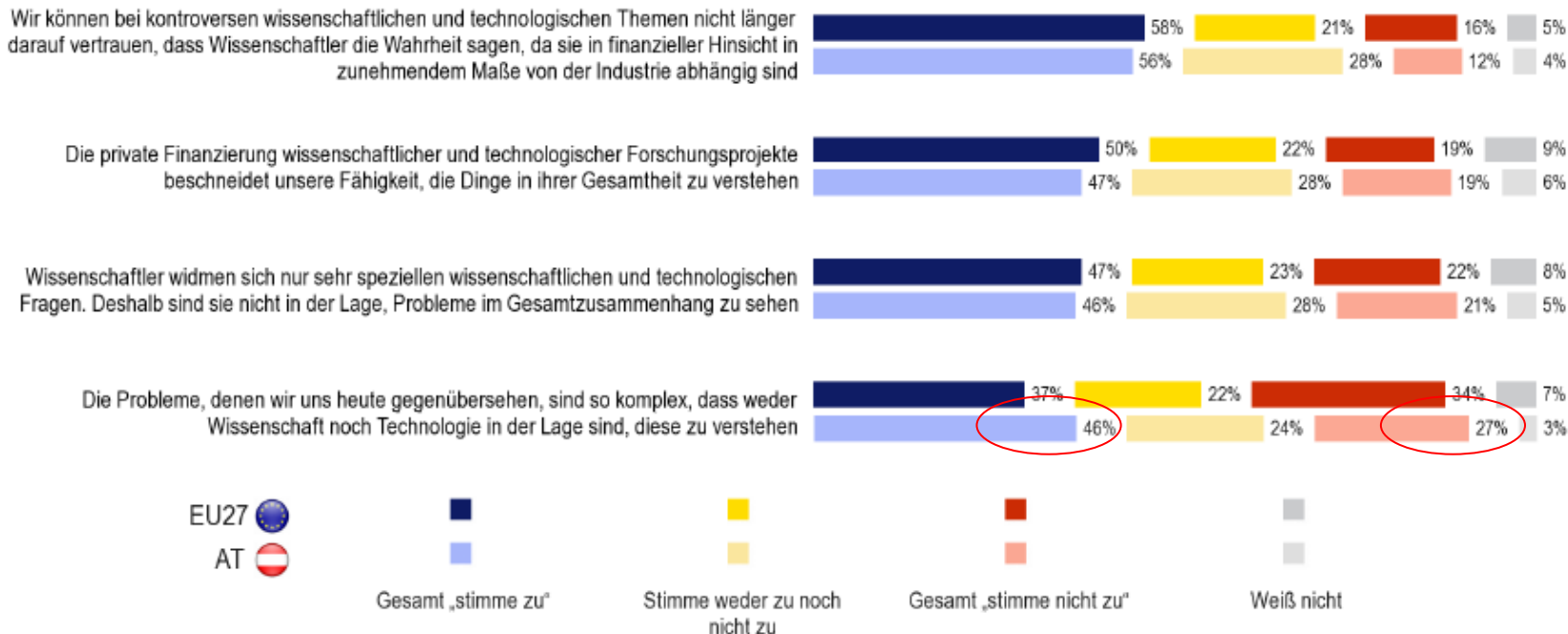
Quelle: Special Eurobarometer 340 – Wissenschaft und Technologie

(Feldzeit: Jan/Feb 2010)



Wahrnehmungen/Erwartungen der Bürger bzgl. technolog. F&E (4/4)

QC8. Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?



Verhältnismäßig seltenere Wahrnehmung der grundsätzlichen Möglichkeit eines „umfassenden Ansatzes“ durch die AT-Bevölkerung

Quelle: Special Eurobarometer 340 – Wissenschaft und Technologie (Feldzeit: Jan/Feb 2010)

Institut für Sicherheitsforschung

Gütekriterien gem. nationaler QM-Dokumente für Sicherheitsforschung

Quellen (abrufbar auf www.kiras.at):

- KIRAS-Programmdokument, S. 34 u. 37-40
- Anforderungen an das KIRAS-Programm (BKA)
- Leitlinien zur Unterstützung von Forschungsvorhaben durch Bundesministerien
- *Systematische, thematische und utilitäre Kriterien*

- Übereinstimmung des Projekts mit den 5 Programmzielen von KIRAS und dem strategischen Querschnittsziel anhand der Berücksichtigung von übergeordneten Programmerfolgsindikatoren im Projektarbeitsplan
 - Ziel 1: Erhöhung der Sicherheit (objektiv/subjektiv)
 - Ziel 2: Generierung spol. erforderlichen Wissens
 - Ziel 3: Wissens-, Verfahrens- u. Technologiesprünge
 - Ziel 4: Wachstum der heimischen Sicherheitswirtschaft
 - Ziel 5: Exzellenz im Bereich Sicherheitsforschung
 - Strategisches Querschnittsziel GSK

- Output - „Produktionswissenschaft“ vs. „Reflexionswissenschaft“
- Bedarfsträgeranbindung
 - Detaillierte Angaben der von den Projektpartnern erwarteten Art und Unterstützung von Mitarbeit
 - Detaillierte Begründung des Nutzens für die Bedarfsträger
 - Laufende Berichterstattung mindestens quartalsweise
- Externe Beziehungen: Kooperationspartner und Netzwerke, Spin-offs

- Beitrag zum Krisenmanagement
- Beitrag zum Schutz der Infrastrukturen
- Erforschung Gesellschafts- und wirtschaftspolitischer Auswirkungen bei Ausfall von kritischen Infrastrukturen
- Lagebild und Zukunftsanalyse
- Entscheidungsunterstützungshilfe
- Verbesserung von Sicherheitskonzepten

- Beitrag zur Förderung der Zusammenarbeit von Staat und Wirtschaft
- Gesellschaftliche Wirkung
- Optimierung der Lernmöglichkeiten für das Programm KIRAS durch das Projekt
- KIRAS als Sprungbrett für ESRP

Beispiele für eigene Exploration zur Kriterienentwicklung

- Eigene Expertenbefragung Wissenstransfer in die Lehre (Ansatz zu einem Delphi-Prozess)
- Eigene Auswertung von KIRAS-Projekten (Ermittlung des nationalen „best practice level“ aus öffentlich zugänglichen Quellen)

Thematisches Beispiel: Erwartungen an praxisrelevante Sicherheitsforschung im Bereich Krisen- und Katastrophenmanagement (*Mitarb.: Mag. Fritz, Dr. Andexinger*)

(Relevanzhierarchie aufgrund eigener Befragungen zu allg. Lehrbedarf, häufigste Nennungen)

Vernetzung und Zusammenführung von Frühwarninformationen
Umgang mit Angst
Psychologische Gesetzmäßigkeiten von Kommunikations- und Handlungsmechanismen unter Stress
Bewertung von Szenarien
Auswirkungen von Katastrophenfällen auf die verschiedenen Sektoren kritischer Infrastruktur
Herleitung gemeinsamer Lagebilder
Grundlagen des Comprehensive Approach
Aspekte des Risikomanagements: Verhältnis zwischen Funktionalität von Wirtschaftsprozessen und Sicherheitsrisiken
Bürgerzentriertes Informations- und Kommunikationsmanagement
Risikomanagement nach nationalen sicherheitspolitischen Vorgaben
Definition branchenspezifischer Risiken
Soziales Handeln in Katastrophensituationen
Grundlagen der Sicherheitsforschung
Methoden der Szenarioentwicklung / Szenarioplanung
Koordination der Einsatzplanung
Collaborative Decision-Making
BCM - Business Continuity Management
Durchführung von Bedarfsanalysen
Entwicklung und Prüfung von Indikatoren für die Früherkennung von Unternehmenskrisen

Auswertung von KIRAS-Projekten

Deliverable 1.1 – Integrationsplan, Anteil Dr. Stangl

Ermittlung des nationalen „best practice level“ aus öffentlich zugänglichen Quellen

Evaluierte KIRAS-Projekte (Quellen: Kurzfassungen aus der KIRAS-Broschüre „Wissenschaft(f)t Sicherheit – Geförderte KIRAS-Projekte 2007-2009 und dem KIRAS-Portal (FFG, 2010)	61
Integration GSK-relevanter Aspekte ableitbar	25
Explizite Erwähnung des GSK-Begriffes	15
Inter- bzw. transdisziplinäre Forschungsansätze	28
Monodisziplinäre Studien	33
Technische Studien	16
Sozialwissenschaftliche Studien	6
Logistik-/strategisch-operative Konzeptstudien	3
Plattformgründung mit Kooperationservice	1

<http://www.sfi-sfu.eu>

Gefördert im Rahmen des KIRAS-Projekts „Entwicklung eines disziplinenübergreifenden nationalen Sicherheitsforschungsinstitutes (*Austrian Center for Comprehensive Security Research*) an der Sigmund Freud Privat Universität Wien“ (SFI@SFU) durch das Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT)

